

NACHRICHTEN

Vernetzung zur Verkehrssicherheit

KREIS. (pmk) Zum 28. Mal findet vom 3. September bis zum 7. September die Märkische Verkehrsicherheitswoche als Gemeinschaftsveranstaltung des Märkischen Kreises, der Kreispolizeibehörde und der Verkehrswachen statt. In Zukunft wollen die Veranstalter jedoch nicht allein auf Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung setzen, sondern die Verkehrssicherheitsarbeit auf neue Beine stellen. Durch eine Neukonzeption soll eine effiziente Vernetzung und ein kontinuierlicher Informationsfluss zwischen den Institutionen, Verbänden, Vereinen, Einrichtungen, Clubs und Foren erreicht werden. Der Märkische Kreis lädt daher zu einer Informationsveranstaltung am 21. Juni um 14.30 Uhr ins Lüdenscheider Kreishaus ein. Anmeldungen unter ☎ 02371/966-8666.



Kita in Hennen hat für Jubiläumsfest einen Kinderchor gegründet

Zahlreiche Ehrengäste gratulierten Doris Schilling und ihrem Team von der Kindertagesstätte in Hennen zum 20-jährigen Jubiläum. Der stellvertretende Bürgermeister Michael

Scheffler ging in seiner Ansprache besonders auf die wichtige Aufgabe ein, die die Erzieherinnen Tag für Tag erledigen, und bedankte sich für dafür - auch im Namen der Stadt - sehr herzlich.

Für das große Jubiläumsfest wurde schon im Februar ein Kinderchor gegründet, der bei seinem ersten großen Auftritt mit gleich fünf Liedern das offizielle Programm sehr abwechslungsreich machte.

Während des Tages konnten die Besucher die Schwerpunkte, die die Arbeit der Kindertagesstätte ausmachen, kennenlernen. Foto: Steller

Neue Gruppe für Kinder unter drei in jeder Stadt

Jugendhilfeausschuss benennt Familienzentren

KREIS. (pmk) Der Märkische Kreis richtet zu Beginn des Kindergartenjahres am 1. August 2008 in allen acht Städten und Gemeinden eine Gruppe für Kinder unter drei Jahre ein.

Das beschloss der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am Mittwoch. Dadurch steigt die Versorgungsquote für unter Dreijährige von zur Zeit einem Prozent (25 Kinder) auf fünf Prozent (128 Kinder). Wie die Verwaltung in ihrer Sitzungsvorlage ausführte, ist für das zusätzliche Angebot mit Betriebskosten in Höhe von etwa 925 000 Euro zu rechnen. Je nach Höhe der Kosten und der Entscheidung über eine Beteiligung des Bundes könne eine Erhöhung der differenzierten Kreisumlage für die Städte und Gemeinden ohne eigenes Jugendamt nicht ausgeschlossen werden.

Beschlossene Sache ist die Einrichtung von sieben Familienzentren im Kindergartenjahr 2007/2008 im Zuständigkeitsbereich des Kreises. Bis zum 30. April waren sieben von acht möglichen Bewerbungen eingegangen. Die Einrichtungen werden in Balve-

Garbeck, Herscheid, Kierspe, Meinerzhagen und Schalksmühle eröffnet. Wie Fachdienstleiter Helmut Wehn ergänzend mitteilte, seien aus Halver und Neuenrade keine Bewerbungen eingegangen. „Aber es wurde deutlich Interesse bekundet. Die Träger wollen aber erst das nächste Kindergartenjahr abwarten und dann entscheiden“, so Wehn.

Michael Hufnagel, Jugendenschutzbeauftragter der Polizeiinspektion Nord der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis, nutzte die Gelegenheit im Ausschuss, die verstärkten Maßnahmen im Kampf gegen „Koma- und Flatrate-Saufen“ bei Jugendlichen vorzustellen. „Wir werden künftig mehr kontrollieren“, so Hufnagel. Er sah vor allem die Schützenfeste in der Region als potenzielle Veranstaltungen, bei denen Jugendliche übermäßig Alkohol konsumieren. „Das Problem ist ein gesamtgesellschaftliches“, so Hufnagel. Jedermann sei in der Verantwortung, Jugendliche vom übermäßigen Alkoholkonsum abzuhalten. Die rechtlichen Möglichkeiten dazu gebe es. Denn besorgniserregend sei, dass die Trinker immer jünger würden.

Erinnerungen an die Zeit der eigenen Jugend

Rund 40 Senioren feierten in Hennen mit Pfarrer Max Büchting Konfirmations-Jubiläum

HENNEN. (nine) Metall und Edelsteine standen am Sonntag bei der ev. Kirchengemeinde in Hennen im Mittelpunkt. Rund 40 Senioren feierten ihre goldene, diamantene, eiserne oder Gnadenkonfirmation. Nach 50, 60, 65 und 70 Jahren kamen die ehemaligen Konfirmanden zusammen, um mit Pfarrer Max Büchting einen Gottesdienst zu feiern. Unter dem Motto „Gottes Engel-mächte“ predigte Pfarrer Büchting und erinnerte auch an den schnellen technischen

Fortschritt und die großen Veränderungen von der Jugendzeit der Jubilare bis heute. Das war auch Thema beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen im Martin-Luther-Haus, bei dem sich alle ehemaligen Konfirmanden noch einmal vorstellten und sich in Erzählungen an ihre Jugend zurück erinnerten. Goldene Konfirmation feierten Ursula Kreisköther (geborene Mark), Werner Pampus, Hans-Joachim Scholte, Ernst-Ulrich Humke, Evelin Köbbel

(Pfleger), Margret Maldei (Eggemann), Ingrid Meermann (Lamm), Ingrid Isbruch (Hinkelmann), Ursula Malz (Grüber), Horst Grüber, Gisela Porrmann (Holstein), Horst Blümel, Erika Leck (Vieler), Irmgard Sippli, Doris Wauer (Gudjons), Heinz Kemmer, Karin Seliger (Stindt), Ulrich Isken, Heide Bolle (Passmann), Barbara Müller (Wienefeld), Gudrun Bölts und Jürgen Merten. Friedrich-Wilhelm Heyng, Heinrich Mark, Anneliese Vandrei (Hum-

me), Helga Müller (Schulz), Friedhelm Heinrich Mitze, Dr. Otto Wulff, Gerda Budde (Meermann) und Ilse Schröder hatten Diamantkonfirmation. Friedhelm Kohlmann, Werner Winkel, Erna Austmann (Schulte), Ilse Apel (Schrader), Friedhelm Wilhelm Haarmann, Anneliese Bimberg feierten eiserne Konfirmation und Karl Austmann, Anneliese Vollmer (Habicht) und Ilse Röttger (Müller) hatten Gnadenkonfirmation nach 70 Jahren.

KURZ NOTIERT

Einführung in die Graphologie

SCHWERTE. (rd) Graphologie beschäftigt sich auf mit psychologischem Wege mit der Analyse der Handschrift, um mehr über die Persönlichkeit zu erfahren. Unter dem Titel „Lebens-Art“ bietet die kath. Akademie Schwerte vom 6. bis 10. August eine Einführung in die Graphologie an. Vorkenntnisse sind für die Tagung nicht erforderlich. Informationen und Anmeldungen bei Manuela Siepmann, ☎ 02304/477-153, siepmann@akademie-schwerte.de.

Boogie-Woogie im Spiegelsaal

HOLZWICKEDE. (rd) Der deutsche Boogiepianist Jörg Hege-mann hat aus Anlass des 100. Geburtstages des Jazz-Großmeisters Albert Ammons eine CD aufgenommen, die er am Mittwoch, 20. Juni, im Spiegelsaal auf Haus Opherdicke in Holzwickede vorstellt. Kar-

tenvorbereitungen sind beim Fachbereich Kultur und Medien der Kreisverwaltung Unna unter ☎ 02303/27-1241 und 27-1841, per Fax unter 02303/27-2096 oder 27-4141 und per E-Mail bei wolf.heinschke@kreis-unna.de möglich.



Vier Konfirmationsjahrgänge trafen sich, um ihre Jubiläen von der goldenen bis zur Gnadenkonfirmation zu feiern. Foto: Tokarski

350 Gäste im Paradies

Familie Brach nahm an Darten-Eden-Aktion für Hospizarbeit teil

HENNEN. (tst) „Als wir im letzten Jahr zum ersten Mal von der Aktion Garten Eden der Hospizinitiative gehört haben, war für uns klar, dass auch wir unseren Garten öffnen und die Idee, die dahinter steckt, unterstützen“, verrät Klaus Brach. „Darüber hinaus erhoffen wir uns auch einen regen Austausch mit anderen Gartenfreunden.“

Bereits zum siebten Mal gewährten Bürger aus Schwerte und auch aus Iserlohn Besuchern einen Einblick in ihren Garten um damit die Hospizarbeit der Region bekannter zu machen und natürlich auch zu unterstützen. „In England ist es ganz normal, dass Gartenfreunde einen Einblick in ihr Reich gewähren und dann Spenden sammeln, die einem guten Zweck zugeführt werden. Für uns war dann recht schnell klar, dass wir etwas in dieser Richtung auch in unserer Umgebung anbieten müssen“, erklärt Jochen Bösel von der Hospizinitiative Schwerte. „Mit dieser Aktion können wir die Hospizarbeit in die Öffentlichkeit rücken und zeigen, dass unsere Arbeit Teil des Lebens ist.“

Rund 350 interessierte Besucher nutzten am vergangenen Sonntag die Möglichkeit,

einen Einblick in die rund 1000 Quadratmeter große Gartenlandschaft von Helga und Klaus Brach nehmen zu können und bei Kaffee und

Kuchen viele neue Kontakte zu knüpfen – auch als Teil einer geführten Radtour, bei der alle geöffneten Gärten nacheinander angesteuert wurden.



Der Garten von Familie Brach kann sich sehen lassen: Bei der Garten-Eden-Aktion kamen rund 350 Besucher. Foto: Steller

„Unsere Gäste sind alt genug“

DEHOGA-Kreisvorsitzender Fiebig übt scharfe Kritik an NRW-Nichtraucherschutzgesetz

ISERLOHN. (rd) „Der Gesetzesentwurf des Gesundheitsministeriums ist weder fair noch konsequent - gerade in Bezug auf die Ausnahmen“, hält Klaus Peter Fiebig, Kreisvorsitzender des Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) Westfalen fest.

Gestern Morgen stellte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann die Eckpunkte des Nichtraucherschutzgesetzes für NRW vor. Danach soll grundsätzlich ein generelles Rauchverbot eingeführt werden. Ausnahmen sind ange-dacht für Betriebe mit mehr als einem Gastraum, Festzelte

und Volksfeste. Ob künftig in Vereinsheimen weiter geraucht werden darf, ist offen.

„Dieser Entwurf führt zu klaren Benachteiligungen von Einraum-Gastronomien wie der sogenannten Kneipe an der Ecke“, so Klaus Peter Fiebig. „Die Raucher werden in die Betriebe abwandern, die auch über einen Raucherraum verfügen. Gerade wenn die Betriebe in unmittelbarer Nachbarschaft liegen“. Darüber hinaus befürchtet er weiteres Ungemach von Anwohnern. „Raucher werden vor den Türen nicht nur rauchen, sondern sich auch miteinander unterhalten. Auseinandersetzungen mit Anwohnern sind dann vorprogrammiert.“ Ein weiterer Kritikpunkt

des DEHOGA Westfalen setzt bei den angedachten Ausnahmen für Volksfeste und Festzelte an. „Wenn bei einem Fest in der Fußgängerzone ein Zelt für ein paar hundert Menschen aufgeschlagen wird, wo

Freiheit beschnitten

auch geraucht werden darf, in den umliegenden Kneipen aber nicht, lässt sich das nicht mehr nachvollziehen. Entweder ist der Nichtraucherschutz so wichtig, dass er sich ebenfalls auf Zelte und Volksfeste erstreckt oder er ist es nicht, dann darf man aber die unternehmerische Freiheit nicht so beschneiden“, betont Klaus Peter Fiebig. Der Verband DEHOGA

Westfalen begrüßt die Wahlmöglichkeit bei Familien- und anderen geschlossenen Gesellschaften, in separaten Räumlichkeiten eines Betriebes rauchen zu dürfen, genauso wie die geplante Innovationsklausel.

Weiter setzt sich der Verband für eine Deklarierungspflicht der Betriebe ein, damit für jeden Gast von außen ersichtlich ist, ob es sich um einen Raucher- oder Nichtraucherbetrieb handelt. „Unsere Gäste sind alt genug, sie dürfen Auto fahren, wählen und Verträge schließen - dann können sie auch selbst entscheiden, ob sie in einen Raucherbetrieb gehen möchten oder nicht“, so Klaus Peter Fiebig abschließend.